



**W**ir haben die Ehre, Ihnen hiermit die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung für das 26. Geschäftsjahr, vom 1. Januar 1913 bis 31. Dezember 1913 zu unterbreiten.

Der Geschäftsgang des vergangenen Jahres ließ die sonst gewohnte Stetigkeit vermissen. Während bis zum Ende des Hochsommers der Beschäftigungsgrad in den Herrenhutartikeln als ausreichend, in den Damenhutartikeln als rege und lebhaft zu bezeichnen war, trat im letzten Jahresdrittel ein ausgesprochenes Nachlassen des Konsums auf der ganzen Linie zu Tage. Trotzdem ist es uns infolge intensiver Tätigkeit möglich gewesen, eine Steigerung des Umsatzes zu erzielen.

Wenn man von dem Umstande absehen will, daß speziell für Damenhüte ein plötzlicher Modumschwung, durch den der Stoffhutartikel auf den Schild gehoben wurde, als Grund für die oben erwähnte Erscheinung zu betrachten war, so waren für alle übrigen Verhältnisse Gründe allgemein wirtschaftlicher Natur maßgebend. Der andauernd knappe und teure Geldstand, das Steigen der Steuern und sozialen Lasten drückt auf den Inlandkonsum. Die andauernden politischen Wirren und Geldkrisen unserer überseeischen Konsumländer, die mißlichen Verhältnisse in Nord-Amerika und Canada, lassen keinen frischen Zug im Geschäftsleben aufkommen und engen die Abzugskanäle nach dem Auslande für unsere Produkte erheblich ein.

Wenn wir trotzdem einen befriedigenden Abschluss vorlegen, so drückt sich hierin die feste und solide Fundierung unseres Unternehmens und auch die Hoffnung aus, daß wir mit den oben erwähnten Verhältnissen einer vorübergehenden Erscheinung gegenüberstehen.

Die Geldknappheit hat seit Anfang des Jahres 1914 bereits nachgelassen und wenn uns wiederum eine gute Ernte beschieden ist, dürfte der inländische Konsum bald seine normale Höhe erreichen.

Die **Haarhutfabrik** sieht für das verflossene Jahr auf einen wesentlich gestiegenen Umsatz und auf ein befriedigendes Ergebnis zurück; nach einer weiteren und reichlichen Dotierung ihrer Reserven trägt sie zur Verzinsung des Gesamtkapitals in gleichem Verhältnis wie die Wollhutfabriken bei.

Die **Union Fez-Fabrik G. m. b. H.** hat im verflossenen Jahre ihre Organisation beendet; ihre Fabrikate haben von maßgebender Seite Anerkennung und lebhafte Aufnahme gefunden; durch umfangreiche und weitreichende Abschlüsse mit erstklassigen Konsumenten scheint der Absatz auf Jahre hinaus gesichert. Die durch die Organisation entstandenen Kosten werden vorgetragen.

Die Produktionsverhältnisse waren im Allgemeinen nicht glücklicher Natur. Fast alle Rohmaterialien, deren wir für unsere Fabrikation bedürfen, sind in erheblichem Maße gestiegen, ohne daß es möglich war, in einer entsprechenden Erhöhung der Verkaufspreise einen genügenden Ausgleich zu finden.